

Landtag Brandenburg

5. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der SPD

der Fraktion DIE LINKE

Lärmschutz durch Photovoltaikanlagen

Zwischen den Autobahndreieck Nuthetal und dem Autobahndreieck Potsdam wird die A10 auf der Grundlage des VDE Projekt Nr. 11 von 6 auf 8 Spuren ausgebaut. Im Rahmen der schallschutztechnischen Voruntersuchungen wurde auch der Einsatz von Photovoltaik als Lärmschutzmaßnahmen umfänglich insbesondere auf Realisierbarkeit und Nachhaltigkeit geprüft. Auf der Basis des gutachterlich gezogenen, positiven Fazits sind weitere Schritte zur Schaffung der Voraussetzung für eine Realisierbarkeit vorstellbar.

Der Landtag möge beschließen:

1. Die Landesregierung wird gebeten, sich gegenüber der Bundesregierung für die Verwirklichung des Projektes „Lärmschutz durch Photovoltaikanlagen an der Bundesautobahn A 10“ einzusetzen.
2. Die Landesregierung wird aufgefordert, den zuständigen Minister zu beauftragen,
 - im Rahmen seiner Möglichkeit den Lärmschutz auch durch Photovoltaikanlagen an der Bundesautobahn A 10 im Rahmen von Modellprojekten zu befördern und zu unterstützen.
 - bei der Suche nach potentiellen Interessenten für Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen als Pilotprojekt im Land Brandenburg behilflich zu sein.
 - weitere Standorte, bei denen die notwendigen Lärmschutzmaßnahmen und Photovoltaikanlagen verknüpft werden können wie z. B. auch Bahnstrecken, zu prüfen.
 - dem Ausschuss für Infrastruktur und Landwirtschaft und dem Ausschuss für Wirtschaft über die durchgeführten Maßnahmen bis Juni 2011 zu berichten.

Begründung:

Die Planung des achtstreifigen Ausbaus der A 10 im Zuge des VDE Nr. 11 hatte bezüglich der vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen in den vergangenen Monaten viel Unmut in den Autobahnanrainergemeinden wie z. B. Langerwisch, Michendorf, Ferch verursacht. Von der vor Ort gegründeten Bürgerinitiative wurde der Vorschlag der Nutzung der Lärmschutzwände durch Photovoltaikanlagen eröffnet.

Eine erweiterte Voruntersuchung zum Einsatz von Photovoltaikanlagen an der A 10 im Zuge des achtstreifigen Ausbaus, hat verschiedene Varianten an diesem Standort betrachtet und bewertet, gibt aber lediglich eine erste Einschätzung ab.

Viele Randbedingungen, die abhängig von der Position des Bundes sind, konnten hier noch nicht einfließen. So fehlen z. B. Aussagen zu den Themen autobahnseitiges Anbringen von PV-Anlagen, Beteiligung des Bundes an den Einnahmen, Positionierung zum Nutzungsverhältnis.

Im Ergebnis kann jedoch eine technische Machbarkeit abgeleitet werden. Die erwartete Stromerzeugung muss von einem möglichen Investor auf ihre Wirtschaftlichkeit hin jedoch noch weiter detailliert untersucht werden. Da im Falle des achtstreifigen Ausbaus der A 10 in komplexem Maße Photovoltaikanlagen zum Einsatz kommen könnten, ist das Projekt als Pilotprojekt in jedem Fall geeignet. Diesen gesamten Prozess zu befördern, wäre im Interesse und zum Vorteil für Brandenburg und insbesondere für die betroffenen Brandenburger Kommunen und zugleich ein Imagegewinn für alle Beteiligten.

Für die Fraktion der SPD

Ralf Holzschuher
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion DIE LINKE

Kerstin Kaiser
Fraktionsvorsitzende